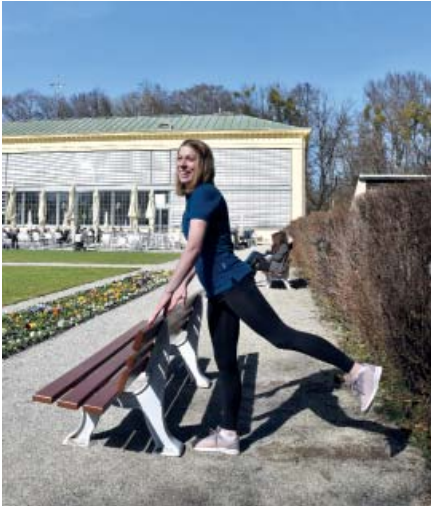


Inhalt



„ In dieser Ausgabe setzen wir unsere Serie „Sportlich, sportlich!“ fort. Im Frühling drängt es uns hinaus ins Freie. Wer mag, geht spazieren, andere locken Parkbänke nicht nur zum Ausruhen, sondern auch zum Sporteln, wie auf dem Titelfoto Eva Frey, die uns in diesem Heft ein paar Übungen für die Mittagspause zeigt (Seite 4). Gut trainiert sind auch die Stimmbänder der Klosterspatzen in Reichenbach, die heuer ein Goldenes Jubiläum feiern können: Wir gratulieren mit einem Artikel zum 50-jährigen Bestehen! Allen viel Freude beim Lesen und einen echten Wonnemonat Mai! „

Gesundheit und Lebensfreude

Serie „SPORTLICH, SPORTLICH“: Fit in der Mittagspause	4
Wie entsteht Sucht?	6
Mats Hummels des Körpers: der Kreislauf des Lymphsystems	8

Pflegen und Assistieren

Leben und Arbeiten mit Pflegekräften aus Osteuropa	10
Die Landschaftspflegegruppe der Barmherzigen Brüder Straubing	12
Klostergarten der Heiligen und Seligen in Graz	13

Barmherzige Brüder

Schwandorf: Neues Intensivtagebuch	14
München: Website des Krankenhauses ausgezeichnet	14
FORTBILDUNGEN: Vorschau Juni bis Juli	15
50 Jahre Klosterspatzen Reichenbach	16
Gelebte Gastfreundschaft anno 1945	18
Integratives Wohnprojekt in Adelsdorf	19
Fachschüler testen Barrierefreiheit	19
Schülertag am 8. Mai: Künstler und Akteure	20
Einfache Profess von Frater Philipp Neri in Bratislava	22
Neue Generalleitung besucht Granada	27
Treffen der Hauszeitschriftenredaktionen in Straubing	27

Kirche und Gesellschaft

Marienmonat Mai	23
Finanzierung der Behindertenhilfe im Umbruch	24
RÄTSEL	26
SERIE SCHULTÜTE: Schülerinnen und Schüler reden Klartext	28



Liebe Lesenden,
liebe Leser,

als einmal ein Gelähmter mit der Bitte um Heilung zu Jesus gebracht wird, sagt Jesus den überraschenden Satz: „Deine Sünden sind Dir vergeben.“

Was für eine Enttäuschung für die Menschenmenge, die eine Behebung des Schadens, die spontane Heilung der Lähmung, erwartet hatte. Stattdessen vergibt Jesus dem Gelähmten seine Sünden. Erst dann sagt er zu ihm: „Steh auf und geh nach Hause.“ Nach der Vergebung der Sünden heilt Jesus den Mann von seiner Lähmung. Die Heilung von allem, was uns in unserem Leben niederdrückt, macht uns in jeglicher Hinsicht frei. Wir erhalten Hoffnung und neuen Lebensmut. Jesus kommt zu allen Menschen, die niedergedrückt sind. Er heilt den Gelähmten, kommt zu den Blinden und Tauben, öffnet Augen und Ohren, damit der Mensch für Gott frei wird.

Dass Jesus dem Gelähmten zuerst seine Sünden vergibt, heißt nicht, dass Krankheit oder Behinderung etwas mit Sünde und Schuld zu tun haben, sondern es bedeutet, dass Jesus sich den Menschen,

die zu ihm kommen, bedingungslos zuwendet. Die Sündenvergebung zeugt von einem großzügigen, einem barmherzigen Gott.

Heilung bedeutet in diesem Zusammenhang mehr als von körperlichen Beschwerden befreit zu sein. „Heil werden“ kann ein Mensch auch, wenn seine Krankheit oder Behinderung fortbestehen, er aber im Einklang mit sich selbst, seinen Mitmenschen und mit Gott lebt. Selbst am Lebensende ist das möglich, auch wenn jemand dann körperlich nicht mehr gesund werden kann. Die Osterbotschaft lässt alles Leid der Welt in einem anderen Licht erscheinen. Oder wie es in einem Lied heißt: „Erlöst ist, wer an Christus glaubt.“

Ihr

Frater Eduard Bauer

Frater Eduard Bauer